

Liebe Mitglieder,

nach über 4-jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender musste ich aus beruflichen Gründen diese Aufgabe in neue Hände geben. Erfreulicherweise kommt mein Nachfolger aus dem Kreis der Ehemaligen. Ich wünsche Herrn Eissfeldt viel Erfolg und bedanke mich für seine Bereitschaft zur Amtsübernahme. Allen Mitgliedern danke ich für das erwiesene Vertrauen und verbinde damit den Wunsch, dass Sie auch in der Zukunft dem Förderverein die Treue halten und unsere Schule weiter unterstützen.

Herzliche Grüße
Ihr Werner Ritzer

Mitgliederversammlung wählt neuen Vorstand

Der Freundeskreis des WHG, gegründet 1987, hat im Juli 2008 einen neuen geschäftsführenden Vorstand gewählt, der sich Ihnen kurz vorstellen wird und sich an dieser Stelle für das entgegengebrachte Vertrauen ganz herzlich bedanken möchte.

Ganz großer Dank geht auch an Herrn Ritzer und Herrn Heintz, die sich in den letzten Jahren engagiert für die Belange des Freundeskreises eingesetzt haben. Damit die beiden neuen Vorsitzenden nicht gleich in den ersten Monaten ihrer Tätigkeit ins Straucheln geraten, hat sich Herr Ebermayer freundlicherweise dazu bereit erklärt,

seine Tätigkeit als Kassier des Vereins fortzuführen.

Im Folgenden wollen wir Sie noch kurz über Aktuelles aus den letzten beiden Schuljahren und über die Aktivitäten des Freundeskreises informieren. Wir werden uns nach besten Kräften bemühen, Sie zukünftig regelmäßig mit Neuigkeiten rund um das Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium zu versorgen.



Andreas Eissfeldt, neuer 1. Vorsitzender

Als ehemaliger WHG-Schüler ist der gebürtige Münchner Andreas Eissfeldt für den Vorsitz des Freundeskreises geradezu prädestiniert. 1987 legte er sein Abitur ab, um anschließend Physik und BWL zu studieren. Seit 1989 ist er als selbständiger Unternehmer im Immobilienbereich aktiv.

Seine Wünsche und Ziele für die Zukunft sind neben der Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Freundeskreises auch die Gewinnung von neuen Mitgliedern. Wenn das gelingt, sollen möglichst viele Projekte gefördert werden. Um die Arbeit des Freundeskreises auf sichere Füße zu stellen, werden in den nächsten Monaten viele ehemalige WHG-ler kontaktiert.



Dr. Beate Erbas, neue 2. Vorsitzende

Auch Frau Erbas hat das WHG absolviert. Nach dem Abitur 1983 studierte sie in Regensburg und München Medizin und Public Health. Ihre beiden Kinder besuchen bzw. besuchen heute noch das WHG. Derzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Bayerischen Akademie für Suchtfragen (BAS e.V.).

Sie wünscht sich eine möglichst große Beteiligung aller Mitglieder, wobei die Mitarbeit des Einzelnen auch nur vorübergehend sein möglich sein kann. Aus dem Kreis von derzeit rund 150 Mitgliedern möchte sie gerne Anregungen und Ideen zur Gestaltung der zukünftigen Arbeit aufgreifen.

Fördermaßnahmen im Schuljahr 2007 / 2008

- Beteiligung an den Kosten des 2008 fertig gestellten Beachvolleyballplatzes
- Kostenübernahme für sechs Glockenspiele für die Fachschaft Musik
- Reparatur von Musikinstrumenten
- Netzgeräte für den Physikunterricht
- Bezuschussung von Erste-Hilfe-Kursen

Das Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium in Zahlen (Stand 01.10.2008)

- 1252 Schülerinnen und Schüler
- 37 Klassen
- 97 Lehrerinnen und Lehrer

Aus den vergangenen Schuljahren

Viele Mitglieder werden sich noch an den langjährigen Schulleiter des WHG, **Herrn Dr. Horst Buhmann** erinnern, der 1997 in den Ruhestand ging. Nach einer interimistischen Schulleitung durch seinen ständigen Stellvertreter, **Herrn Heinz Schaffer**, war **Frau Dr. Karin Plodeck** Schulleiterin bis 2001, gefolgt von **Herrn Hansjörg Platschek**, der nach etwas stürmischen Zeiten das Schulschiff wieder auf klaren und ruhigen Kurs brachte. Sein Nachfolger ist **Herr Wolfgang Hansjakob**, der dem Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium seit September 2007 vorsteht.

Hausensteinsches Urgestein und vielen ehemaligen Schülern wohlbekannt, ist **Herr Dr. Franz-Josef Brandhofer**, der im Jahr 2007 in den Ruhestand getreten ist. Dr. Brandhofer verbrachte immerhin 34 ½ Jahre seines Lebens am WHG (die ersten Jahre davon sogar noch im Ausweichgebäude der Grundschule an der Regina Ullmann Straße) und prägte das WHG in über drei Jahrzehnten über seine Fächer Latein, Griechisch und Geschichte hinaus.

Ein Leistungskurs mit dem Kursleiter „Brandy“ konnte nicht langweilig werden oder gar Schiffbruch erleiden. Sein immenses Wissen sowohl in der Geschichte, als auch in der lateinischen und griechischen Sprache trugen zusätzlich dazu bei,

ihm mit tiefstem Respekt zu begegnen. Selten haben wir einen so für sein Fach und *seine* Schulleitenden Menschen erleben dürfen.

Während seiner Lehramtstätigkeit am WHG dozierte er von 1970 – 1992 auch an der Ludwig-Maximilians-Universität. Das Brandhofersche Repetitorium zur Alten Geschichte war berühmt und wurde von den Studenten vor dem Examen sehr geschätzt. Zum Wohle unserer Schule überhörte er gerne *dreimal* den Ruf des Kultusministeriums, das ihn zu Höherem auserkoren hatte. Mitarbeiter im Ministerium oder im ISP (= heutiges ISB) sollte er werden, aber Lehrer wollte er bleiben.

Als exzellenter Musiker spielte er 20 Jahre im Orchester des Musikwissenschaftlichen Seminars der Ludwig – Maximilians Universität unter der Leitung von Rudolf Nowotny. Selbstverständlich unterstützte er auch das Schulorchester des WHG als Erste Geige. Wenige wissen aber auch, dass er ausgezeichnet Tenorhorn bläst. Für diesen Lehrer können die Abschiedsworte nur lateinisch sein: „*Tu semper prima in acie pugnans linguae Latinae docendae optime consulisti et tu nos omnes tua scientia praeclara maxime commovisti. Maximas gratias agimus, Francisce Iosephe! Vale et carpe diem!*“

Abschied von Renate und Wolfgang Hoffmann, Amtsmeisterehepaar am WHG

Über 25 Jahre waren Renate und Wolfgang zuverlässige Partner, Ansprechzentrale für Schüler, Eltern und Lehrer, Helfer in Notsituationen und verantwortlich für das leibliche Wohl der Schulgemeinschaft. Die Ordnung des Hauses, das Interesse an den Alltagsnöten der Schüler, die Teilnahme an den Freizeitaktivitäten des Lehrer-

kollegiums ließen die beiden Hoffmanns zu den eigentlichen Chefs der Schule, wie es das schöne altdeutsche Wort des „Meisters“ ausdrückt, werden, wobei sie sich nicht nur als populäre Caterer verstanden, sondern weit über ihre dienstlichen Aufgaben hinaus auf Aussehen und Ansehen der Schule bedacht waren.

Vorstellung von Familie Theiss, neues Amtsmeisterehepaar am WHG

Seit dem letzten Schuljahr bereits ist das Ehepaar Theiss als Amtsmeisterehepaar bei uns am WHG. Wir haben nachgefragt, was sie so machen und wie es ihnen bei uns geht.

Die beiden waren von 1994 bis 2007 am Asam-Gymnasium, allerdings hatte dort nur Herr Theiss die Stelle als Amtsmeister. Frau Theiss hat dort – gemeinsam mit ihrem Mann - den Pausenkiosk betreut. Sie haben sich vom Asam-Gymnasium hierher beworben, weil auch Frau Theiss hier eine Anstellung bekommen hat. Nachdem sie jetzt endlich den Bungalow beziehen konnten, fangen sie an sich heimisch zu fühlen.

Allerdings vermissen sie doch etwas den engeren Bezug zu den Schülerinnen und Schülern, der sich früher tagtäglich über den Pausenverkauf ergeben hat. Aber sie glauben, dass sich manche Kontakte doch über die Jahre noch ergeben, man wird sich besser kennen lernen.

Als sie neu hier anfangen, haben sie sich über manches gewundert, das nicht so war, wie sie es erwartet hatten. Sie haben versucht – und sind dabei – immer wenn nötig, Dinge rasch in Ordnung zu bringen; so sieht man Herrn Theiss, der gelernter Heizungsbauer ist, auch selber anpacken, wenn Not am Mann ist. Bei Frau Theiss können z.B. am Freitag schmutzige Handtücher aus den Klassenzimmern gegen saubere eingetauscht werden. Im Sekretariat liegt im Übrigen ein „Reparaturbuch“ aus für entsprechende Eintragungen. Herr Theiss wird sich um die Erledigung der Reparaturen kümmern.

Unser Amtsmeisterehepaar bedauert es sehr, dass wir hier am WHG nicht „eigenes“ Reinigungspersonal haben, das uns eine deutlich höhere Zahl von Stunden zur Verfügung steht, wie sie es vom Asam-Gymnasium her kennen. So wird eher ein Mangel verwaltet, bei einer so großen Schule bringt das doch so manche Schwierigkeiten mit sich. Immerhin konnte die Ausstattung mit Handtüchern, Seifen und Ähnlichem verbessert werden. Die Renovierung der Schülertoiletten im 3. und im 2. Stockwerk sehen sie auch als einen ganz wichtigen Schritt in die richtige Richtung an.

Neu für die Hausensteiner ist, dass sie manchmal wieder einem Hund auf dem Schulgelände begegnen können; er hört auf den Namen Jacey und ist ein junger Australian Shepherd. Auch eine Katze lebt bei Familie Theiss, die allerdings schon alt ist und den Bungalow und den Garten normalerweise nicht mehr verlässt.

Der Garten, den die Familie hier nutzen kann, ist kleiner als der, den sie vorher hatten; so schätzen sie zusätzlich die Bäume im Hof, weil die Sonne in ihrem Gärtchen doch zuweilen richtig runterbrennt, und auch unsere kleine grüne Oase bei der Turnhalle finden sie lobens- und schützenswert!

Und wer sonst noch neugierig wissen will, was denn das Hobby unseres Amtsmeisters ist, der braucht nur nachzufragen, was er denn auf seinem Anhänger hat, der im Hof steht: Die Flohmarktbegeisterung steht den Theissens ins Gesicht geschrieben!

Interview mit Herrn Hansjakob



Und zu guter Letzt möchten wir Ihnen auch noch den Direktor des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums vorstellen, der seit über einem Jahr die Schule leitet und für uns die folgenden Fragen beantwortet hat:

- *Welche Fächer unterrichten Sie?*
Ich habe Schulmusik studiert und unterrichtete das Fach Musik.
- *Was wäre aus Ihnen geworden, wenn Sie nicht Lehrer geworden wären?*

Es gab nach dem Abitur Überlegungen bei der Bundesbank oder der Flugsicherung eine betriebliche Ausbildung zu beginnen.

- *In der Vergangenheit haben Sie zum Teil recht aufwändige musikalische Projekte geleitet. Was planen Sie in diesem Schuljahr?*

In diesem Schuljahr ist ein gemeinsames Konzert mit dem Karl-Ritter-von-Frisch-Gymnasium Moosburg und dem Jugendorchester „Violon de Bry“ aus Bry sur Marne (Vorort von Paris) geplant.

Insgesamt 4 Aufführungen:

- in Nogent sur Marne und Bry sur Marne am 4. und 5. April 2009,
- **in München und Moosburg am 1. und 2. Mai 2009.**

Auf dem Programm stehen Orchesterwerke und die Cécilienmesse von Ch. Gounod.

Daran beteiligt sein werden insgesamt 150 Jugendliche, Kolleginnen und Kollegen, Ehemalige und Freunde der Schulen aus München, Moosburg und Bry sur Marne.

- *Was können wir Ihrer Meinung nach tun, um den Freundeskreis für alte und zukünftige Mitglieder attraktiv zu gestalten?*

Um den Freundeskreis attraktiver zu gestalten, ist meiner Ansicht nach eine stärkere Präsenz und damit Wahrnehmung in der Schule erforderlich. Gelegenheit hierzu gibt es beispielsweise bei der Abiturfeier.

Die Ziele des Freundeskreises müssen mehr in das Bewusstsein der Schule, der Schüler, Eltern und Kollegen gebracht werden.

- *Wie beurteilen Sie den Stellenwert des musischen Unterrichts in unserer Zeit?*

Der Stellenwert des musischen Unterrichts – und dazu gehören nicht nur die Fächer Kunst und Musik, sondern Angebote wie Dramatisches Gestalten und Schultheater, Schulhausgestaltung, Chor- und Orchestergruppen, literarische Arbeitsgemeinschaften u.a.m. – ist für die Bildung von hoher Bedeutung. Neben dem Sport haben diese Angebote eine hohe soziale und kreative

Komponente. Das miteinander Tun, das aufeinander Achten, Hören und Reagieren in jahrgangsstufenübergreifenden Gruppen sind wertvolle Schritte und Erfahrungen für die Entwicklung junger Menschen.

- *Was stellen Sie sich unter einer „guten Schule“ vor?*

Eine gute Schule wird heute nach meiner Ansicht nach daran gemessen, ob es ihr gelingt, einen jungen Menschen umfassend zu bilden und seinen Begabungen entsprechend zu fördern. Dazu gehört neben der unverzichtbar im Vordergrund stehenden Wissensvermittlung selbstverständlich auch die Wahrnehmung unseres Erziehungsauftrags. Beides greift ineinander über, wobei die gesellschaftlichen Defizite dem Erziehungsauftrag eine immer größere und unter den derzeitigen Rahmenbedingungen kaum mehr zu bewältigende Aufgabe zuweisen.

Das Ziel des Gymnasiums ist die Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife. Der Begriff der Reife muss hierbei für uns als Schule immer ein Maßstab sein. Wir werden daran gemessen, ob es uns gelingt, reife, auf die kommenden Aufgaben gut vorbereitete Abiturienten zu bilden und zu erziehen. Da Reife auch immer einen zeitlichen Prozess benötigt, ist diese Aufgabe sicherlich nicht leichter geworden.

Hinzu kommt, dass wir den Focus unserer Schüler nicht nur auf verpflichtend vorgeschriebene Teile der Schule richten, sondern sie auch dazu anhalten und animieren, sich darüber hinaus ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechend zu engagieren und in das vielfältige schulische Leben mit einzubringen.

Hier wird die Grundlage auch für künftiges ehrenamtliches Engagement gelegt, ohne das unsere Gesellschaft nicht nur wesentlich ärmer, sondern gar nicht in der Lage wäre, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Redaktionsteam:

Dr. Beate Erbas
Dorothee Horváth-Maier
Alfred Schiffner
Layout: Peter Heintz

Zum Schluss noch eine große Bitte:

Teilen Sie uns bitte unter info@freundeskreis-whg.de Ihre E-Mail-Adresse mit, damit wir Sie mit allen unseren Aussendungen zukünftig schneller erreichen können.

Vielen Dank!